



Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates vom 19. März 2012

58 16.04 Gemeindeparlament
 16.04.22 Postulate

Antrag des Stadtrates auf Abschreibung des Postulates von Andreas Geistlich und zehn Mitunterzeichnenden über Verkehrsplanung in Schlieren

Am 4. Juli 2011 ist von Andreas Geistlich und zehn Mitunterzeichnenden folgendes Postulat eingegangen:

„Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob und wie durch das Ergreifen von geeigneten Massnahmen die von einer kantonalen Studie prognostizierte Stausituation beim künftigen Verkehrskreisel im Zentrum verhindert werden kann.

Begründung:

Die Planung der Verkehrsführung im Zentrum (Verkehrsknoten vor der Drogerie Locher) sieht eine Haltestelle der zukünftigen Limmattalbahn in der Mitte eines einspurigen Kreisels mit Tempo 30 vor (Stadtratsbeschluss vom 14. Juni 2011).

Eine Studie der Firma Marty + Partner AG, welche im Auftrag des Kantons durchgeführt und der Verkehrskommission der Stadt Schlieren präsentiert wurde, hatte jedoch aufgezeigt, dass diese Anordnung zu massiven Stausituationen in Schlieren führt. Ein Grund für die Stausituation ist laut der Studie die Tatsache, dass die Passagiere der Limmattalbahn in grosser Zahl die Fahrspuren von Bus und Auto queren werden, was zu einer Kapazitätsreduktion des Kreisels führt.

Die zu erwartenden Stausituationen werden die Lebensqualität entlang der Kantonsstrassen beeinträchtigen und verunmöglichen ein fahrplangetreues Zirkulieren der Busse. Ausweichverkehr in die Quartiere ist absehbar.

Die Studie von Marty + Partner AG kommt zum Schluss, dass eine zweispurige Verkehrsführung das Problem lösen würde, was aber vom Stadtrat abgelehnt wurde.

Der Stadtrat wird mit diesem Postulat dringend gebeten zu prüfen, ob und gegebenenfalls wie durch das Ergreifen von geeigneten Massnahmen Stausituationen beim künftigen Kreisel im Zentrum verhindert werden können. Als Möglichkeit stehen insbesondere zur Auswahl:

- Rückkommen auf den Stadtratsbeschluss vom 14. Juni 2011 und Planung eines zweispurigen Kreisels im Zentrum in Zusammenarbeit mit dem Kanton.
- Planung einer Lösung basierend auf einer Untertunnelung im Bereich des Kreisels in Zusammenarbeit mit dem Kanton
- Entkoppelung der Verkehrsströme im Zentrum durch den Verzicht auf eine Haltestelle der Limmattalbahn inmitten des Kreisels
- Umsetzen von tauglichen flankierenden Massnahmen für den motorisierten Individualverkehr vor Beginn der Kreisels.“

Das Gemeindeparlament hat das Postulat am 29. August 2011 an den Stadtrat überwiesen.

Bericht an das Gemeindeparlament

Beim Projekt Grosskreisel mit Stadtplatz, welches aus dem „Studienauftrag zur Erarbeitung eines städtebaulichen Gesamtkonzeptes für das Zentrum von Schlieren“ (Zentrumswettbewerb) hervorgegangen war, geht es, was die Strassen anbelangt, um ein Vorhaben im Hoheitsgebiet des Kantons. Weil zusätzlich



noch die Limmattalbahn, welche durch den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) bzw. die Limmattalbahn AG projektiert wird, den Kreisel durchfahren wird, ist ein erheblicher Koordinationsbedarf ausgewiesen. Im Hinblick auf die Beantwortung des Postulates hat der Stadtrat, nach Vorliegen des Vorprojektes zur Limmattalbahn und in Rücksprache mit dem Kanton, beschlossen, einen „Runden Tisch Verkehr“ einzuberufen, um an zwei Abendsitzungen mit den Interessierten aus Politik und Wirtschaft eine tragfähige Lösung zu erarbeiten.

Das Erreichen des Ziels des Postulates, ein staufreies Zentrum, kann nicht in Aussicht gestellt werden. Die Studie von Marty + Partner AG rechnet mit einer Verlängerung der Durchfahrtszeit in den Spitzenzeiten zwischen Farbhof und Dietikon von acht bis zwölf Minuten. Mit flankierenden Massnahmen des Kantons und der Stadt sollen dem Individualverkehr Alternativen zur zügigen Umfahrung des Zentrums zu Spitzenzeiten angeboten werden. Konkret sind dies:

- Verlängerung der Goldschlägstrasse und Anschluss an die Bernstrasse
- Öffnung der Rütistrasse und Anschluss an die Bernstrasse via Industriestrasse, ev. mit Sperrzeiten.
- Der Kanton beabsichtigt, mit Anpassungen an den Lichtsignalsteuerungen den Ost/West-Verkehr auf die Achse Überland-/Bernstrasse umzulenken. Die Einrichtung von zusätzlichen Pfortneranlagen je im Osten und Westen vor dem Zentrum ermöglicht, dass im Zentrum auch der Nord/Süd-Verkehr fliessen kann und die Busse die Anschlüsse an die S-Bahn bzw. die Limmattalbahn gewährleisten können.
- Zudem sollen neu die Bushaltestellen im Zentrum auf den Stadtplatz verlegt werden. Damit müssen Umsteigende zwischen Bus und Limmattalbahn keine Fahrbahn mehr queren, was die Kapazität des Kreisels verbessern wird.

Zu den Aussagen in der Begründung des Postulates ist eine Präzisierung anzubringen: Es ist richtig, dass die Radien des Kreisels auf ein Tempo von 30 km/h ausgelegt sind. Signalisiert soll auf der ganzen Achse jedoch Tempo 50 km/h werden.

An den beiden Abenden zum „Runden Tisch Verkehr“ hat der Stadtrat geeignete Massnahmen für eine Reduktion der Verlustzeiten auf der Achse Zürcher-/Badenerstrasse aufgezeigt. Am zweiten Anlass vom 8. März 2012 wurde eine neue Simulation, welche die grossräumig angelegten ergänzenden Massnahmen vor Ort berücksichtigt, präsentiert.

Es ist vorgesehen, dass das Tiefbauamt des Kantons Zürich noch im Laufe des Frühjahrs 2012 das Projekt Kreisel im Zentrum von Schlieren im Sinne von § 13 des kantonalen Strassengesetzes öffentlich auflegen wird. Während der Auflagefrist von 30 Tagen wird der Bevölkerung Gelegenheit geboten, zum Projekt in Form von Einwendungen Stellung zu nehmen.

Antrag an das Gemeindeparlament

Das Postulat von Andreas Geistlich und zehn Mitunterzeichnenden über Verkehrsplanung in Schlieren wird im Sinne von Art. 79 der Geschäftsordnung des Gemeindeparlamentes als erledigt abgeschrieben.

Referent des Stadtrates

Jean-Claude Perrin
Ressortvorsteher Bau und Planung

Für richtigen Protokollauszug

STADTRAT SCHLIEREN
Präsident Schreiber

Toni Brühlmann Hansruedi Kocher

Versand: 22. März 2012